

Wahnspruch Jesu (Matth. 16, 1-3, Luc. 12, 54-57), das damals an die Pharisäer und Sadducäer gerichtet, auch auf unsere Zeit angewendet werden müsse? Die Zeichen der Zeit auf sittlich-religiösem Gebiete seien hauptsächlich vier.

Das erste Zeichen sei die Forderung, daß man sich jetzt nicht mehr wie früher bevormunden, sich seinen Glauben nicht mehr machen lasse, überhaupt nicht mehr nachglaube und nachspreche, sondern sich eine eigene Ueberzeugung verschaffen wolle. Das zweite Zeichen gebe sich darin kund, daß sich die heutigen Menschen mehr und mehr vom Kirchenthum abgewendet, weil sie darin nicht erkennen, was Jesus gewollt. Das dritte Zeichen liege in der Forderung, daß Religion und Wissenschaft in voller Uebereinstimmung stehen müssen; Das, was Wahrheit in der Religion sei, müsse auch Wahrheit in der Wissenschaft sein und umgekehrt. Das vierte Zeichen endlich sei, daß die Religion nicht mehr im Innern verschlossen bleibe oder brach liege, sondern heraustrete und Frucht schaffe fürs Leben. Alle diese Forderungen seien wohl berechtigt und eigentlich selbstverständlich. Sie hätten wiederholt an die Pforten der Kirche geklopft und Einlaß begehrt, seien aber immer wieder zurückgewiesen worden. So wurde, fuhr der Redner fort, die Begründung besonderer religiöser Gemeinden zur Nothwendigkeit. Um den gebieterischen Forderungen dieser Zeit gerecht zu werden und der Vernunft eine Freistätte zu eröffnen, habe man ruhig hingenommen Verfolgung, Verkennung und Verleumdung. Die Zeichen der Zeit bezeugen, daß man nicht umsonst gewirkt und gelitten, und daß, wenn Treue bewahrt wird, endlich auch der Tag kommen werde, wo die Liebe nicht mehr weint, die Gerechtigkeit nicht mehr trauert und die Wahrheit nicht mehr bettelnd am Wege steht.

Was den zweiten Theil der Stiftungsfestlichkeiten anlangt, so wurde derselbe mit einer Duvertüre eröffnet und nach einer Begrüßung der Gäste von Seiten des Vorstandes durch eine Festrede

des Herrn Dr. Hezer verherrlicht, während der Gemeinde durch den deutschkatholischen Frauen-Verein zwei theuere Bildnisse überreicht wurden. Ein hierauf stattgefundenes allgemeines Festmahl, welches, wie überhaupt die Feier, durch Anwesenheit achtbarer Gäste und durch vielfache gehaltvolle Toaste verschönert wurde, trug zum Gelingen des Festes selbst wesentlich bei, wie denn überhaupt die gesammte Festfeier auf befriedigendste Weise verlaufen ist und in allen Gemeindegliedern und Gästen den besten Eindruck hinterlassen hat.

Saupt-Gewinne

3. Classe 77. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig den 14. Februar 1870.

Nummer.	Thaler.	Saupt-Collectionen.	
		bei Herrn S. A. Routhaler in Dresden.	
37821	15000	Reichel u. Scholze in Lössau.	
25354	8000	Franz Kind in Strelitz.	
54173	4000	E. G. Richter in Meissen.	
52233	2000	Ed. Ritzsche in Schneeberg.	
79926	1000	J. F. Glien u. Co. in Zittau.	
38223	1000	E. C. Krappe in Leipzig.	
60397	1000		
Gewinne à 400 Thlr. Nr. 2092 3432 9191 15571 31277 32488			
33537	36050	36394	52840 57930 71477.
Gewinne à 200 Thlr. Nr. 568 1785 2242 10076 10886 12496 15869			
20069	24696	27377	29529 29704 30075 30458 30654 40138 47196
47627	53681	54477	57632 64770 66566 72875 77387 88655 94673.
Gewinne à 100 Thlr. Nr. 765 1534 2078 2739 5212 7430 9513			
13567	15887	18182	19315 19588 19725 20621 20913 21894 24274
25065	27184	28166	28901 29565 31240 36690 38016 39477 40497
40798	41109	43183	43398 44842 45552 46953 48759 49152 50246
50483	51888	52579	53481 53888 54163 54268 54281 54683 56261
57226	57715	58464	58702 61020 61680 64038 64108 67048 68414
68670	69153	73071	75071 76626 82104 83756 84468 85802 85851
87040	88784	88916	89142 89463 90144 92447 93226.

Prospectus.

Herzoglich Sachsen-Meiningen'sches

Prämien-Anlehen

von

Drei Millionen Fünfhundert Tausend Gulden
eingetheilt in **500,000 Antheilscheine à sieben Gulden südd. Währ.**
= **vier Thaler preuss. Cour.**
(10,000 Serien à 50 Stück).

Die Anleihe wird aufgenommen Behufs Deckung der Kosten, welche der **Herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Staats-Regierung** aus der auf Meiningen'schem Gebiete gelegenen Strecke der Eisenbahn von **Meiningen nach Schweinfurt** erwachsen. Diese Strecke ist von der **Königlich Bayerischen Regierung** vertragsmäßig auf 25 Jahre gepachtet und hat sich die Herzoglich Sachsen-Meiningen'sche Regierung verpflichtet, sowohl dieses Pachtgeld, wie auch die späteren Erträgnisse der gedachten Eisenbahnstrecke zur Amortisation der Anlehens-Scheine mit zu verwenden.

Die Zurückzahlung dieses von der **Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen** übernommenen Anlehens erfolgt auf dem Wege der Verloosung innerhalb 57 Jahren nach Maassgabe des unten abgedruckten Tilgungsplanes und der beigefügten näheren Bedingungen.

Obige **500,000 Antheilscheine** werden hiermit zur öffentlichen Subscription aufgelegt; dieselbe ist anberaumt auf

Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. Februar l. J.

in **Meiningen** bei *unserer Casse,*

in **Berlin** bei Herren **G. Müller & Co.,**

in **Frankfurt a. M.** bei Herren **August Siebert.**

Der Subscriptionspreis ist auf

Gulden 6½ südd. Währ.

für jeden Antheilschein festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder in Werthpapieren zu erlegen.

Bei Ueberzeichnung findet eine verhältnissmäßige Reduction sämtlicher Zeichnungen statt.

Die zugetheilten Beträge sind in **Interims-Certificaten à 1, 5, 20, 50 und 100 Stück Antheilscheine** am 3. März l. J. gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises zu beziehen. Die Caution wird hierbei, ohne Zinsen für die Baar-cautionen, zurückvergütet.

Die **definitiven Stücke** werden nach Erscheinen und jedenfalls vor der ersten Serienziehung nach vorheriger Anmeldung bei den Zeichnungsstellen gegen die Interims-Certificate kostenfrei umgetauscht, worüber s. Z. nähere Bestimmungen bekannt gemacht werden.

Meiningen, 8. Februar 1870.

Mitteldeutsche Creditbank.

Indem wir uns auf vorstehende Annonce der Mitteldeutschen Creditbank beziehen, nehmen wir Zeichnungen am 16. und 17. d. M. entgegen.

H. C. Plaut. Becker & Co.